

# **Protokoll der BundesFachTagung der Chemiefachschaften in Hamburg (2. - 5. Juni 2011)**

## **Anwesende (Hochschule/Fachschaft)**

Dennis, Jens, Marco, Anna, Stefanie (RWTH Aachen University)

Thomas, Jan, Sebi (TU Braunschweig)

Bernd, Christian, Christiane, Claudia, Eike (TU Chemnitz)

Eric, Robert (Universität Köln)

Bernd, Hans- Jochen (Georg-August Universität Göttingen)

Christopher, Ferdinand, Marlene (Friedrich-Schiller Universität Jena)

Benedikt (Universität Bielefeld)

Tini, Ilka, Jim, Roman (Universität Hamburg)

Sandra, Tim, Katrin, Kathrin, Kathrin(TU Dortmund)

Philipp, Thorsten, Diogo (Universität Münster)

Yvonne, Maximilian, Charlotte(TU Wien)

Benedikt, Denise, Sasa (Universität Ulm)

Martin, Mario (Philipps-Universität Marburg)

Fabian (Universität Potsdam)

Alex, Alexandros, Alkit, Stefan (Beuth Hochschule für Technik)

Fabian (TU Dresden)

Johanna, Kaija (JLU Gießen)

Dagmar, Daniel, Jan-Uve (Universität Paderborn)

Kai (Universität Leipzig)

Christina, Daniel, Luca, Sebastian, Simon, Thomas, Timm (Universität Kaiserslautern)

Kristijan, Sebastian (Universität Frankfurt)

### Tagesordnungspunkte

**TOP 1      Begrüßung**

**TOP 2      Organisatorisches**

**TOP 3      Anträge**

**TOP 4      Berichte**

Poolvernetzungstreffen (PVT)

**TOP 5      Fachschaften-Rundlauf**

**TOP 6      AK-Themenvorschläge**

**TOP 7      Sonstiges**

**Redeleitung**

Dennis

**Verlaufsprotokoll**

Dennis

**Ergebnisprotokoll**

Dennis

## **TOP 1            *Begrüßung***

Christine und Dennis begrüßen alle Anwesenden aus den Chemiefachschaften und eröffnen die BuFaTa in Hamburg. Jede Fachschaft wird kurz vom BuFaTa-Sekretariat vorgestellt.

## **TOP 2            *Organisatorisches***

Christine erläutert den terminlichen Ablauf der nächsten Tage und klärt die Formalitäten mit allen Anwesenden für die morgige Stadtekursion und den Besuch des Deutschen Zusatzstoff- Museums.

## **TOP 3            *Anträge***

Dennis befragt das Plenum, ob es Anträge an die Tagesordnung gibt. Es liegen keine Anträge vor.

## **TOP 4            *Berichte***

### ***Poolvernetzungstreffen (PVT)***

Thorsten berichtet über den studentischen Akkreditierungspool und erläutert, dass durch den Bologna-Prozess Studiengänge als Bachelor- und Masterstudiengang umstrukturiert werden müssen, und dabei gewisse Kriterien zur Akkreditierung dieser neuen Studiengänge erfüllt sein müssen. Die Bachelor- und Masterakkreditierung erfolgt durch Begehungen einer Kommission, die aus ProfessorInnen und Studierenden besteht. Die GutachterInnen werden von den pooltragenden Organisationen entsandt und sind somit legitimiert. Derzeit gibt es eine Strukturdebatte im studentischen Akkreditierungspool. Das nächste PVT findet ebenfalls vom 25.11.-28.11. in Chemnitz statt und Bernd vom FSR Chemie ist in der Organisation und Durchführung des PVT stark eingebunden.

## **TOP 5            *Fachschaften-Rundlauf***

Von den teilnehmenden Fachschaften gibt es 13 Rückmeldungen, in der verschiedene Themenbereiche wie Informationen zur Hochschule, Fachbereich, Studiengebühren, Berufungen und Fachschaftsarbeit in einem Fragebogen angesprochen werden. Beim Rundlauf stellt sich jede Fachschaft kurz vor und erläutert aktuelle bzw. hochschulspezifische Prozesse an den Hochschulen sowie in der Landespolitik. Diskussionen über Akkreditierungsverfahren, Reakkreditierung, Berufungen sowie Studienbeitragsersatzmittel

für Hochschulen geben Grundlage für Arbeitsgruppen, die sich näher mit der entsprechenden aktuellen Situation auseinandersetzen.

#### **TOP 6      *AK-Themenvorschläge***

Dennis sammelt Vorschläge für Arbeitskreise, die an der Tafel festgehalten werden. Nach der Abstimmung der einzelnen Vorschläge werden sich folgende Arbeitskreise bilden:

- Zivilklausel
- Teilzeitstudium
- Motivation des Fachstudiums
- Bild der Chemie
- Qualität im Chemiestudium

Kleinere Arbeitsgruppen zu den Themen Akkreditierung, BuFaTa-HP, Artikel für Nachrichten der Chemie und Meine 1. BuFaTa werden den Input für die BuFaTa geben.

#### **TOP 7      *Sonstiges***

Dennis erläutert, dass die Fachschaft Chemie der RWTH Aachen University das BuFaTa-Sekretariat seit der BuFaTa in Braunschweig innehat. Das Sekretariat soll nun auf dieser BuFaTa an eine andere Fachschaft abgegeben werden. Daher wird darum gebeten, dass jede Fachschaft einen Tag darüber nachdenkt und für den morgigen Tag entscheidet, ob sie gerne die hohe Verantwortung des Sekretariats übernehmen wollen. Dennis beendet das heutige Plenum und wünscht allen einen schönen Abend in Hamburg!

**Tagesordnungspunkte**

- TOP 1        Anträge**
- TOP 2        Begrüßung**
- TOP 3        Zwischenberichte der AKs**
- TOP 4        Sekretariatsbericht**
- TOP 5        Protokoll Ulm**
- TOP 6        Wahl der WiSe-BuFaTa 2011/12 und SoSe-BuFaTa 2012**
- TOP 7        Wahl des Sekretariats**
- TOP 8        Sonstiges**

**Redeleitung**

Thomas

**Verlaufsprotokoll**

Dennis

**Ergebnisprotokoll**

Dennis

## **TOP 1           Anträge**

Dennis fragt nach, ob es Anträge für die heutige Tagesordnung gibt. Es liegen keine Anträge vor. Dennis braucht eine Redeleitung, Thomas meldet sich. Es gibt keinen Einwand.

## **TOP 2           Begrüßung**

Thomas begrüßt alle am Freitag angereisten FachschaftsvertreterInnen und stellt jede Fachschaft nochmal kurz vor.

## **TOP 3           Zwischenberichte der AKs**

### **1. AK Teilzeitstudium**

Diogo stellt die bisherigen Ergebnisse vor. Die Arbeitsgruppe hat sich aus ein paar Kriterien und Argumenten des letzten Ergebnisprotokolls von der letzten BuFaTa in Ulm orientiert. Es wurde überprüft, inwiefern Teilzeitstudium mit dem Hochschulgesetz geregelt wird. Das Ziel des AKs wird die Erstellung eines offenen Briefes an die Rektorate sein, die entsprechende Regelungen für ein Teilzeitstudium erstellen sollen. Die HLK hat diese Problematik schon 1937 aufgegriffen, in der neue Maßnahmen, Geld sowie Personal benötigt werden.

Thomas befragt das Plenum, ob es Fragen oder Anmerkungen zum AK Teilzeitstudium gibt. Diogo schlägt vor, dass die Fachschaften den Fragenbogen zu Teilzeit kurz ausfüllen und an seine Adresse schicken, damit eine Übersicht und bessere Grundlage für die weitere Arbeit vorliegt. Fabian merkt an, dass das HLK-Schreiben das Teilzeitstudium im naturwissenschaftlichen Bereich unangebracht und nicht durchführbar sei. Kristijan sagt hierzu, dass ein Teilzeitstudium in der Chemie möglich sei, weil es Programme gibt, die eine Vollzeitbetreuung für Kinder haben und zudem Bibliotheken bis zum Abend geöffnet haben, so dass berufstätige Studierende die Möglichkeit haben zu lernen. Stoffel sagt, dass es eine Lösung geben soll, wenn Studierende zunächst auf Vollzeit studieren, aber durch eine chronische Erkrankung gezwungen sind, komplett abzubrechen. Eine Alternative hierzu, wie Teilzeitstudium, soll solche Studierende ebenfalls auffangen. Martin erwähnt, dass die Hochschulen Teilzeitstudium gesetzlich anbieten müssen, da die entsprechenden Landesgesetze dies vorsehen. Benedikt wirft die Idee ein, dass vielleicht Anrechnungsmodalitäten für Personen mit praktischer Berufserfahrung entwickelt werden können.

## **2. AK Zivilklausel**

Thomas erläutert die Ergebnisse und voraussichtliche Ziele der Arbeitsgruppe. Ziel des AKs ist es eine Stellungnahme der BuFaTa für eine Einführung einer Zivilklausel sowie eine Erstellung eines Readers über die Rüstungsforschung in der Chemie. Zunächst wird eine intensive Recherche durchgeführt und eine Positions-Synopse erstellt und im Plenum vorgestellt. Falls die vorgestellten Positionen konsensfähig sind, wird Positionspapier ausgearbeitet und im Abendplenum abgestimmt. Thomas schlägt eine Pause von 10 Minuten vor, die im Plenum Zustimmung findet. Anschließend werden die weiteren AKs berichten.

## **3. AK Motivation des Fachstudiums**

Jan-Uve erläutert dem Plenum, dass es Ziel des AKs ist, eine Präsentation von Fachschaften für Fachschaften vorzubereiten, die das Desinteresse des Fachs sowie Fachschaftsarbeit näher thematisiert und dabei Lösungsvorschläge vorgibt.

## **4. AK Bild der Chemie**

Die Gruppe hat eine kleine Umfrage unter Passanten in Hamburg gemacht und dabei die Erkenntnis gewonnen, dass teilweise die Rolle und Bedeutsamkeit der Chemie in der Öffentlichkeit nicht bekannt ist. Benedikt regt an, dass man Schwerpunkte in der GDCh legen kann, weil in Hinblick zum Jahr der Chemie wenig anläuft. Die Gruppe ist sich noch unklar, inwiefern sie sich ausrichtet, eher gesellschaftlich oder konkret zum Jahr der Chemie. Thomas fragt das Plenum, welche konkreten Vorschläge für den AK gemacht werden können. Dennis schlägt vor, dass Verbände und andere Gesellschaften angeschrieben werden sollen, weil sie eine ganze Bandbreite der Chemie abdecken, sowie das Feld Chemie als Unterrichtsfach, in der die Wurzeln der Chemie ansetzen. Benedikt erläutert, dass es auch sinnvoll ist, die Nachhaltigkeit zu erwähnen und in der Zukunft eine sehr große Rolle spielen wird. Die Arbeitsgruppe wird sich mit den angeregten Vorschlägen befassen und eine Richtung einschlagen, die das Bild der Chemie wiedergeben wird.

## **5. Artikel für die Nachrichten aus der Chemie**

Fabian und Dennis werden Samstag die Artikel präsentieren.

## **6. Akkreditierung**

Benedikt hat dieser Gruppe eine intensive Einführung in das Akkreditierungsverfahren an Hochschulen gegeben.

## **7. Artikel für meine 1. BuFaTa**

Johanna und Kaija haben die Artikel für diese BuFaTa verfasst und werden ihn am Samstag vorstellen.

## **8. Qualität im Chemiestudium**

Jochen stellt die aktuellen Ergebnisse vor und thematisiert zunächst die Probleme an den Hochschulen, dass es zu wenig Assistenten und HiWis zur Betreuung von Übungen und Praktika gibt, und dass hochschulweite Ressourcen, wie Campuslizenzen nicht direkt verfügbar oder eingeschränkt sind. Der AK muss sich genau überlegen, was genau unter Qualität verstanden werden soll, und wie man eine geringe Durchfallquote bei hohen Standards erreichen kann. Benedikt merkt an, dass es sehr schwierig ist, den Begriff „Standard“ zu definieren, und wer diese Standards festlegen soll. Zudem wird erklärt, dass die fachdidaktischen Kompetenzen von HiWis und Doktoranden nicht gut sind, und man versuchen könnte, Vernetzungen zu dem Hochschuldidaktiknetz nach Brandenburg herzustellen, bei der Aufbaukurse für eine Verbesserung der didaktischen Herangehensweise für HiWis und DoktorandInnen. Ziel des AKs ist es, eine Stellungnahme zu verfassen.

Thomas schlägt eine weitere Pause von 20 Minuten, die im Plenum Zustimmung findet.

### **TOP 4 Sekretariatsbericht**

Dennis stellt den Sekretariatsbericht vor. Die IG-Farbenausstellung wird am 1. Juli (Tag der Chemie) von der Fachschaft Chemie der RWTH Aachen University ausgestellt. Der 1. Versuch ist aufgrund mangelnden Aufsichtspersonals und terminliche Einschränkung von Buchungen gescheitert. Des Weiteren wurde die Stellungnahme „Die Verfasste Studierendenschaft als einzig sinnvolles Ziel in der Weiterentwicklung der studentischen Mitbestimmung“, die in Ulm erstellt worden ist, an den Landtag in Baden-Württemberg sowie an das Ministerium für Wissenschaft, Bildung und Kunst versendet. Dadurch, dass monatelang keine Rückmeldung oder Reaktion folgte, wurden erneut bis zu 7mal Anfragen an die jeweiligen Adressaten verschickt. Zusätzlich gab es eine telefonische Kommunikation mit der Verwaltung des Landtags sowie des Ministeriums für Wissenschaft, Bildung und Kunst, bei der erwähnt wurde, dass die Stellungnahme vorliegt und bearbeitet wird. Jedoch gab es dann doch keine Rückmeldung beider Adressaten. Mit dem Wechsel der Landesregierung wird eine Verfasste Studierendenschaft für Baden-Württemberg umgesetzt werden. Thomas sagt, dass eine Stellungnahme für die Umsetzung zur Verfassten Studierendenschaft erfolgt ist. Die Korrekturen der Protokolle von Mainz und Braunschweig wurden nochmals vorgenommen und nochmals auf der BuFaTa-Homepage aktualisiert. Das Protokoll von Ulm konnte erst später angefertigt werden, da die Fachschaft Chemie Aachen sehr viel mit aktuellen Umstrukturierungen wie Reakkreditierung, Reevaluierung, Akkreditierung Bachelor/Master Lehramt sowie Berufungskommission involviert ist. Viele Anfragen wurden, einige hingegen nicht beantwortet, weil eine einzelne Person nicht alles organisieren kann. Daher wurden auch andere Personen hierfür abgestellt, die ihre Arbeit nicht ordnungsgemäß geführt haben. Thomas schlägt vor, dass bei kommenden Mails die CC-Liste mit einer zweiten Adresse versehen sein soll, damit eine Bestätigung der erledigten Anfrage vorliegt bzw. es



soll auch eine zeitnahe Bearbeitung der Mails stattfinden. Dennis erwidert, dass alle der Fachschaft Chemie Aachen ihr Bestes versuchen und nicht faul sind. Yvonne möchte eine weitere Information bzgl. Ihrer Bewerbung in dem Akkreditierungspool erhalten, da dort auch Emails nicht beantwortet werden. Bernd stimmt dem zu und bemängelt die Strukturschwierigkeiten in dem Akkreditierungspool. Thomas stellt die Frage ans Plenum, ob die BuFaTa eine offizielle Stellungnahme dazu abliefern soll. Philipp und Bernd wollen sich gerne engagieren und werden hierzu eine Stellungnahme verfassen. Philipp möchte gerne wissen, wie groß der Rückhalt von Dennis in der Fachschaft Chemie Aachen ist, da doch immer mehr deutlich wird, dass trotz Aufgabenverteilung vieles an einer Person hängen bleibt. Dennis erläutert, dass zwei Personen in fast regelmäßigen Abständen den Emailaccount durchblicken und Handlungen vornehmen bzw. spezielle Angelegenheiten an Dennis weitergeleitet werden. Die Verwaltung des Sekretariats wurde neben Dennis als sehr erfahrener Fachschaftler mit 3 weiteren FachschaftlerInnen durchgeführt, damit auch in Zukunft auf die Erfahrung der anderen zurückgegriffen werden kann.

Philipp möchte sich bei Dennis und allen Verantwortlichen der Fachschaft Chemie Aachen herzlich für die lange und intensive Arbeit und für das große Engagement um das Sekretariat bedanken. Das Plenum applaudiert dem BuFaTa-Sekretariat.

#### **TOP 5            *Protokoll Ulm***

Dadurch, dass das BuFaTa-Protokoll nicht rechtzeitig an die teilnehmenden Fachschaften verschickt werden konnte, hatten die FachschaftlerInnen nicht die Möglichkeit, sich Gedanken zu machen und Korrekturen vorzunehmen. Daher stellt Thorsten den Antrag auf formelle Abstimmung, das Protokoll zu Ulm auf der nächsten BuFaTa in Aachen zu vertagen und dann zu verabschieden. Für die Abstimmung besitzt jede Fachschaft eine Stimme. Das Ergebnis der Abstimmung sieht folgendermaßen aus:

Ja: 14 Stimmen, Nein: 2 Stimmen, Enthaltung: 5 Stimmen

Somit wird das Protokoll zu Ulm auf der nächsten BuFaTa in Aachen vertagt. Die Fachschaft Chemie aus Frankfurt war zur Zeit der Abstimmung nicht anwesend.

#### **TOP 6            *Wahl der WiSe-BuFaTa 2011/12 und SoSe-BuFaTa 2012***

Im noch nicht beschlossenen Protokoll wurde aufgrund eines Protokollfehlers Aachen als nächster Austragungsort der WiSe-BuFaTa 2011/12 nicht festgehalten. Daher wird nun im Plenum abgefragt, ob Aachen als nächster Austragungsort der BuFaTa in Ordnung ist. Das Plenum beschließt im Konsens, dass die nächste BuFaTa in Aachen stattfinden wird. Für die nächste SoSe-BuFaTa bewerben sich Chemnitz und Jena. Es wird ein Meinungsbild eingeholt,

bei der die Mehrheit für Jena plädiert, da noch nie eine Tagung dort stattfand. Thomas fragt, ob Konsens für den Austragungsort Jena besteht. Das Plenum entscheidet im Konsens, dass die nächste SoSe-BuFaTa in Jena stattfinden wird.

#### **TOP 7            *Wahl des Sekretariats***

Keine Fachschaft ist sich einig geworden, ob sie das Sekretariat übernehmen wollen. Daher wird der TOP auf Samstag verschoben, damit jede Fachschaft sich nochmals Gedanken machen kann.

#### **TOP 8            *Sonstiges***

Martin hat einige ErstsemesterInnen-Hefte mitgebracht, die jeder sich anschauen kann bzw. mitnehmen kann. Thorsten merkt an, dass es vielleicht interessant sein kann, wenn ein Vertreter der BuFaTa sich finden lassen könnte, um an einen Termin des Fachbereichsrats teilzunehmen. Bernd schaut nach, wann dieser Termin ist und ggf. wird diskutiert, ob sich jemand finden lässt. Tim fragt, ob die Kittelpreise bei jeder Fachschaft einheitlich oder unterschiedlich sind. Thomas merkt an, dass man diese Angelegenheit außerhalb des Plenums besprechen kann, wobei Tim zustimmt. Philipp hat eine Anfrage, ob es in Ordnung sei, das Thema Industrie in der Hochschulfinanzierung im Plenum zu besprechen, weil es viel Gesprächsbedarf auch in Bezug zum AK Zivilklausel gab. Der Großteil des Plenums ist aufgrund der Zeit dagegen.

Tini erläutert kurz die Abendplanung und das Zwischenplenum wird beendet.

## **Tagesordnungspunkte**

- TOP 1        Anträge**
- TOP 2        Organisatorisches**
- TOP 3        FS- Rundlauf Kittel**
- TOP 4        Pool**
- TOP 5        AK-Berichte**
1. Teilzeitstudium
  2. Motivation des Fachstudiums
  3. Bild der Chemie
  4. Vernetze Fachschaften
  5. Qualität im Chemiestudium
  6. Homepage
  7. How to BuFaTa
  8. Zivilklausel
  9. Chemiestudium mit Behinderung
- TOP 7        Wahl des Sekretariats**
- TOP 8        Sonstiges**

**Redeleitung**

Thomas

**Verlaufsprotokoll**

Dennis

**Ergebnisprotokoll**

Katrin

## **TOP 1      Anträge**

Jan würde sich um die Homepage kümmern. Benedikt möchte darüber hinaus einen „How to BuFaTa“- Artikel verfassen, der zukünftigen Fachschaftsmitgliedern, die zum ersten Mal die BuFaTa besuchen, den Einstieg erleichtern soll. Tim schlägt vor, dass sich im Laufe des Tages jemand darum kümmern sollte, die Adressliste zu aktualisieren.

## **TOP 2      Organisatorisches**

Philipp merkt an, dass bereits ein Artikel mit dem Thema „Meine erste BuFaTa“ vorliegt (Hamburg, 2007), welcher als Inspiration dienen kann.

Tini ist enttäuscht darüber, dass am vorherigen Abend trotz mehrfacher Ermahnung vor der Halle Lärm gemacht wurde, weshalb sie sich nun unnötigerweise mit den verärgerten Nachbarn beschäftigen muss. Daher ordnet sie an, dass an diesem Abend die Halle nur zum Schlafen genutzt werden darf. Außerdem sollten die FachschaftsvertreterInnen ihr die Abfahrtszeiten mitteilen. Die Halle soll um spätestens neun Uhr verlassen werden. Um den Arbeitsaufwand möglichst gering zu halten, sollten Getränke in Gruppen bezahlt werden.

## **Top 3      FS- Rundlauf Kittel**

<b>Fachschaft</b>	<b>Wo werden Kittel gekauft</b>	<b>Einkaufspreis/€</b>	<b>Verkaufspreis/ €</b>	<b>Sonstiges</b>
Jena	Krumpholz	10,41	10,50	/
Köln	/	/	14,50	Hausinterner VWR-Laden
Dortmund	Krumpholz	10,41	12,00	/
Paderborn	Krumpholz	?	11,00	/
Göttingen	Krumpholz	10,50	11,00	/
RWTH Aachen	Krumpholz	10,51	12,00	/
Kaiserslautern	Krumpholz	10,51	14,00	Überlegung: Kittel werden von der Uni gestellt
Gießen	Krumpholz	10,50	11,50	Lieferverzug; Wechsel wird in Betracht gezogen
Wien	Krumpholz/Reindl	~12,00	13,50	/
Marburg	/	/	/	Kein Kittelverkauf
Münster	/	/	/	Verantwortung Fachbereich, daher kein Verkauf
Chemnitz	/	/	/	Kein Verkauf; Ladenpreis 14,50-19,00
Dresden	Krumpholz	?	11,50	Probleme mit Lieferung

Berlin	Krumpholz	10,51	15,00	Bestellen: 2 Monate Vorlauf einplanen
Leipzig	Krumpholz	10,50	11,00	Krumpholz schwer erreichbar
Ulm	Krumpholz	8,75	11,00	Zahlen keine Steuer
Bielefeld	/	/	/	Werden gestellt und gereinigt
Braunschweig	Krumpholz	10,50	12,00	/
FH Aachen	/	/	/	Planen Verleih
Potsdam	/	/	/	Kein Verkauf
Hamburg	Krumpholz	10,51	11,00	Lieferprobleme

Die Fachschaft Chemie aus Frankfurt war während des Fachschaftenrundlaufs nicht anwesend. Martin merkt an, dass Kittel nicht gewaschen werden sollen, und Bene ergänzt, dass die Baumwolle bei Kitteln behandelt wurde und die Material- Resistenz daher nach dem Waschen verloren ginge. Christopher fragt, was manche Fachschaften mit dem Gewinn machen, da Jena dieses Geschäft am liebsten möglichst gewinnfrei abgewickelt sieht. Aachen macht eine Einkommenssteuererklärung über den ASTA und Kaiserslautern ebenfalls. Außerdem wird hier die Erstfahrt mit dem Gewinn finanziert. Braunschweig finanziert ein Fachschaftscafé durch die Gewinne mit, außerdem werden mit dem Geld die laufenden Kosten gedeckt. Das Geld wird also für die Fachschaft verwendet.

#### **TOP 4      Pool**

Thorsten stellt die Thematik vor. Martin beantragt eine Lesepause von 5 Minuten. Dieser GO-Antrag wird mit Pro: 22, Contra: 5, Enth. 15 angenommen. Nach einer erneuten Ausgabe von Tischvorlagen wird zunächst geprüft, ob jeder/jede im Plenum alle Tischvorlagen vollständig erhalten hat.

Thorsten stellt den Antragstext vor. Es wird Satz für Satz überprüft und im Konsens abgestimmt. Da die Intention des Briefes noch nicht völlig klar wird (soll der Pool nur auf Mängel aufmerksam gemacht werden, oder soll der Brief als Drohung formuliert werden), kommt zu Beginn kein Konsens zustande. Benedikt schlägt vor, den Brief zunächst so zu schreiben, dass auf Mängel hingewiesen wird. Falls dann nichts passiert, sollte eine Art Abmahnung erstellt werden, welche die Form einer Arbeitsanweisung hat. Thomas fragt, ob eine Fachschaft gegen diese Form des Antrags sei.

Martin schlägt vor, einen offenen Brief zu verfassen und eine Anrede zu formulieren. Dieser Vorschlag findet allgemeine Zustimmung. Das Sekretariat schickt den Brief an den studentischen Akkreditierungspool.

Im Konsens wird im Sinne aller Fachschaften verabschiedet, dass dieser Brief als offener Brief an diese Stelle des Akkreditierungspools geschickt wird.

### 1. Teilzeitstudium

Nach einer zehnminütigen Lesepause stellt der AK Teilzeitstudium das AK-Papier vor. Dabei wurden unter anderem die Fragen „Auf wen trifft Teilzeit zu?“, „muss für einen Studiengang auf Teilzeit eine Prüfungsordnung geschrieben werden?“ behandelt. Der Artikel richtet sich an die Verantwortlichen an Hochschulen.

Fabian fragt nach der Intention des AK- Papiers. Er kommt zu dem Schluss, dass die Situation bezüglich eines Teilzeitstudiums im Fachbereich Chemie definitiv eine Stellungnahme der BuFaTa *Chemie* benötigt. Das AK- Papier sollte aber seiner Meinung nach nachbearbeitet werden, weshalb daran definitiv auf der nächsten BuFaTa weitergearbeitet werden soll. Danach soll aus dem AK- Papier ein Brief an die Hochschulrätekonzferenz werden. Da dieses Thema sehr komplex ist, wäre es sinnvoll, den vollständig bearbeiteten Brief auch an alle Bundesfachtagungen und Landesfachtagungen zu versenden, sodass sich jede Fachschaft mit diesem Thema auseinandersetzt. Daher ruft Fabian dazu auf, von nun an intensive Recherche zu betreiben, sodass auf der nächsten BuFaTa ein Ergebnis dazu formuliert werden kann. Kai würde sich diesem Arbeitskreis gern anschließen. Philipp denkt, dass das AK- Papier eine sehr gute Diskussionsgrundlage liefert, hält jedoch eine Stellungnahme für angemessener als einen Aufruf.

Zur weiteren Vorgehensweise schlägt Benedikt vor, zunächst zu schauen, ob einige der Punkte konsensfähig sind. Dazu sollen alle Punkte des internen AK-Papiers durchgesehen werden. Weiterhin können Anmerkungen getroffen werden. Es sollen hierbei nur die Forderungen besprochen werden.

Forderung 1: „*Die BuFaTa Chemie fordert die prinzipielle Ermöglichung des Teilzeitstudiums in chemischen Studiengängen. (...) Gute Lösung zu Teilzeit als eigenen Studiengang erarbeiten (...)*“

Benedikt wirft ein, dass die Studiengänge angepasst auf individuelle Studierendensituationen sein sollten.

---

Dennis fragt, ob jemand ihn beim Protokollieren ablösen könne. Sandra erklärt sich hierzu bereit.

**Verlaufsprotokoll**

**Sandra**

**Ergebnisprotokoll**

**Katrin**

Philipp bezeichnet die Forderung zum Teilzeitstudium als eine allgemein zugängliche Forderung. Dies sollte bei der Formulierung der Forderung berücksichtigt werden.

Grundsätzlich sollte dabei der Kern der Forderung betrachtet werden und Einzelheiten sollten vernachlässigt werden.

Im Konsens wird entschieden, dass die Forderung folgendermaßen umformuliert wird:

*„Die BuFaTaChemie fordert die prinzipielle Ermöglichung(...)“*

Forderung 2: *„(...) fordert einen Teilzeitstudiengang mit einem schlüssigen Konzept entsprechend (...)“*

Philipp hält diese Zeile für ausreichend. Einige Fachschaften sind jedoch der Meinung sind, dass es zu schwierig ist, ein schlüssiges Konzept für einen Studiengang zu entwickeln, da individuelle Unterschiede zwischen den Studierenden bestehen. Für einen *Studiengang* muss ein schlüssiges Konzept her, und Aussagen in Bezug auf ECTS- Planung und Strukturierung des Studiums (z.B. Splitten des Praktikums) müssen klar formuliert werden. Eine Studienordnung sei laut Christian jedoch wichtig, da ansonsten eine unnötig lange Studienzeit die Konsequenz wäre. Die Forderung, das Wort *„Teilzeitstudiengang“* mit *„Teilzeitstudium“* zu ersetzen, wird im Konsens beschlossen.

Der ursprünglich ergänzende Satz *„entsprechend der zu erwerbenden Kompetenzen und Inhalte sowie angemessene Verteilung der ECTS Punkte“* wird als nächstes diskutiert.

Der Vorschlag, ein völlig neues System für ein Teilzeitstudium zu entwickeln, das sich von den ECTS- Punkten lossagt, und eine Regelstudienzeit für das System nicht festzulegen, da ECTS- Punkte für Vollzeitstudiengänge festgelegt wurden, womit sie für Teilzeitstudiengänge nur begrenzt anwendbar sind und Regelstudienzeiten Hochschulen dazu veranlassen, Studierende zwangszuexamtrikulieren, führt dazu, dass im AK- Papier lediglich ein *„schlüssiges Konzept“*, welches auf der nächsten BuFaTa genauer klassifiziert werden soll, festgehalten wird. Diese Entscheidung wurde so im Konsens angenommen.

Forderung 3: *„Zudem fordert die BuFaTaChemie individuelle Arbeitszeiten“*

Frederik hält dies für überflüssig, da die Idee eines Teilzeitstudiums diese Forderung beinhaltet. Aber da andere Lehr- und Lerninformationen diese Forderungen inhaltlich unterstützen könnten, wird die Forderung so angenommen und auf der nächsten BuFaTa ergänzt.

Forderung 4: *„(...) fordert Studierenden ein zeitlich flexibles Studium zu ermöglichen“*

Kai hält diese Forderung für eine Dopplung, da dies seiner Meinung nach zum Konzept eines Teilzeitstudiums gehört. Da diese Forderung aber als letzte Forderung als Zusammenfassung dient, hält das Plenum sie für unverzichtbar. Fabian merkt an, dass im AK- Papier noch nicht über die Förderungsmöglichkeit gesprochen wurde; dies sollte auf der nächsten BuFaTa aufgenommen werden, da zu diesem Zeitpunkt noch die Informationen fehlen. Dabei geht es laut Johanna um die Anerkennung des Studenten eines solchen Studiengangs als *„Student“* im rechtlichen Sinne, weshalb dieser Punkt als sehr wichtig erachtet wird. Somit

wird im Konsens entschieden, dass der komplette Absatz gestrichen wird, und es einen inhaltlichen Verweis für die nächste BuFaTa geben soll.

Das Plenum entscheidet im Konsens, dass dieses Papier als AK- Papier angenommen wird.

Benedikt schlägt vor, die Tagesordnung zu ändern, damit kurze Texte vorher besprochen werden. Außerdem sollten die Zeitungsartikel für die Nachrichten der Chemie direkt besprochen werden, da die Dokumente verabschiedet werden sollen. Dabei geht es um die Artikel „Vernetzte Fachschaften“ und „Chemiestudium mit Behinderung“. Der Antrag von Benedikt wurde mit pro: 7, contra: 12, Enthaltungen: 12 angenommen. Beide Tagesordnungspunkte werden vorgezogen. Thorsten weist darauf hin, dass es grundsätzlich um die Vorstellung der Ergebnisse der Arbeitskreise geht.

Fabian erklärt, dass der Artikel „Vernetzte Fachschaften“ auf der letzten BuFaTa bereits besprochen wurde.

Es gibt einen Antrag auf Pause. Dieser Antrag wurde mit pro: 12, contra: 8, Enthaltungen: 11 angenommen. Die Zeit für die Pause beträgt 10 Minuten.

## **2. Vernetzte Studierende (vorgezogen)**

Bezüglich des Artikels „Vernetzte Studierende“ für die Nachrichten der Chemie, der bereits auf der letzten BuFaTa verabschiedet wurde, wurden auf Anforderung der GDCh Veränderungen vorgenommen. Er fragt daher das Plenum, ob der Artikel so angenommen werden kann. Der Artikel wird noch einmal Absatz für Absatz durchgegangen und auf Änderungen geprüft. Dabei gibt es bis auf den Ersatz von „Bundesfachtagung“ zu „BuFaTa“ im gesamten Dokument keine Anmerkungen im siebten und achten Absatz keine Anmerkungen.

7. Absatz, letzter Satz: *„Typische Diskussionsthemen des Hochschulalltages sind Gremienarbeiten, Prüfungsordnungen, Akkreditierungs- und Reakkreditierungsarbeiten sowie Erstsemestlerorientierungseinheiten“*

Dieser Absatz soll bearbeitet werden. Bene merkt an, dass es keine Unterscheidung zwischen Akkreditierung und Reakkreditierung mehr gibt, da in der Regel Erstakkreditierungen nur noch selten vorgenommen werden. Dazu gibt es keine Anmerkungen und die Änderungen werden so angenommen.

9. Absatz, letzter Satz *„gutes und produktives“* anstelle von *„gutes oder produktives“*

Dieser Austausch sollte vorgenommen werden, da der Absatz ansonsten widersprüchlich klingt.

Das Plenum nimmt den Artikel mit den diskutierten Änderungen an. Um die Versendung an die GDCH kümmert sich Fabian.



### **3. Chemiestudium mit Behinderung (vorgezogen)**

Thorsten schlägt vor, aufbauend auf dem Flyer noch mehr Positivbeispiele zu finden, da die bisherigen Ergebnisse sich stark auf den Einzelfall aus Marburg konzentrieren. Der Artikel soll in den Nachrichten der Chemie veröffentlicht werden.

Sandra ergänzt den Satz „*Ausübung von Beruf mit Behinderung und chronischer Erkrankung*“. Daraufhin gibt es keine weiteren Anmerkungen. Der Artikel wurde so angenommen und Fabian kümmert sich um die Versendung an die GDCH.

### **4. Motivation im Fachstudium**

Jan-Uve und Ferdinand stellen eine Präsentation vor. Jene thematisiert die grundsätzliche Problematik der geringen Beteiligung der Studierenden an der Fachschaftsarbeit mit dem Ziel der Entwicklung eines Leitfadens zur aktiveren Gestaltung der Gremientätigkeit. Die Inhalte entsprechen dem Arbeitskreispapier. Leider handelt es sich nur um eine Sammlung der Ergebnisse aus 4 Hochschulen. Die Präsentation diene als Vorbereitung auf das Schreiben. Dem Arbeitskreis wird gedankt und die Diskussion eröffnet.

Auf die Frage hin, ob am AK- Papier noch weiter gearbeitet werden soll, oder jenes als fertiges Ergebnis dient, erklärte Jan, das das Thema inhaltlich mehr oder weniger ausgeschöpft ist und auf folgenden BuFaTas noch Anmerkungen doch weitere AK- Mitglieder gemacht werden könnten. Außerdem sollte mehr auf das politische Mandat einer Fachschaft eingegangen werden, da dies wichtig für das Selbstbild einer Fachschaft ist.

Zum AK- Papier an sich wird angemerkt, dass der Charakter eines Zeitungsartikels weniger ausdrucksstark sein sollte. Als AK- Papier sei der Text in Ordnung. Diese Änderung wurde übernommen.

Der Text an sich habe jedoch Potential, zu einem Zeitungsartikel in ASTA- Zeitschriften zu werden. Dies aber auf einer BuFaTa zu leisten, sei zu zeitintensiv.

Der Text wird als AK- Papier angenommen.

### **5. Bild der Chemie**

Der Arbeitskreis hat sich aufgeteilt und somit mehrere Ergebnisse hervorgebracht. Die Vorstellung erfolgt durch Alki und Gießen.

Thematisiert wurde die Auseinandersetzung mit dem Bild der Chemie mit Blick auf das Jahr der Chemie. Dabei wurde zum einen eine Umfrage durchgeführt und sich zum anderen mit den Aktionen im Rahmen des Jahres der Chemie auseinandergesetzt. Eigentlich sollte dabei ein gemeinsamer Artikel verfasst werden.

Die Umfrage ergab, dass die Menschen mehr über Chemie informiert waren, als dies anfänglich vermutet wurde. Das Ergebnis sollte dabei ein Arbeitskreispapier sein, mit dem weitergearbeitet werden kann.

Zum Jahr der Chemie sollte eine offizielle Stellungnahme verfasst werden, da ein deutlicher Verbesserungsbedarf gesehen wird. Anhand von Veranstaltungen sollte herausgefunden werden, in wie fern diese qualitativ für Fachexperten oder der Bevölkerung geeignet ist. Dies entsprach allgemeinem Konsens.

Ob es sich nun um eine Stellungnahme oder ein AK- Papier handeln soll, überlässt der AK dem Plenum. Der Großteil des AKs will jedoch keine Stellungnahme, da zu wenig Zeit für repräsentative Ergebnisse vorhanden ist. Außerdem kommt der Vorschlag auf, dass das Jahr der Chemie stärker fokussiert werden sollte.

Die Fachschaft Chemie in Aachen kümmert sich um die Vorstellung des dritten Teils der Ergebnisse dieses AKs. Dabei geht es um „Öffentlichkeitsarbeit“. Ideen für Zielgruppen, die dabei angesprochen werden können:

Kindergartenversuche (betreuend durch Studierende, Fachschaftler), Schüler (schulinterne oder schulexterne Veranstaltungen), Chemieindustrie (darauf aufmerksam machen, dass ein Wandel im Bild der Chemie vollzogen wird – in Form von Aktionen).

Gebeten wird um weitere Vorschläge und Ausarbeitungen auf der nächsten BuFaTa um eine Veröffentlichungen vorzubereiten. Die BuFaTa soll dabei als Plattform genutzt werden, um die Verbreitung solcher Aktionen zu gewährleisten. Das Ziel ist es, aus dem AK- Papier auf der nächsten BuFaTa eine Stellungnahme zu verfassen. Dabei könnte eine Sammlung über die Aktionen aller Fachschaften gemacht werden, um Beispiele zu sammeln, wie die Chemie heutzutage an die Bevölkerung herangetragen wird.

Eine Umfrage liegt dabei nahe; jene könnte jedoch auch zwischen den BuFaTas wiederholt und in mehreren Städten durchgeführt werden. Die Ergebnisse können dann auf der nächsten BuFaTa besprochen werden. Fabian schlägt außerdem noch vor, die „Nachrichten der Chemie“ ebenfalls in Betracht zu ziehen.

Alle Ergebnisse dieses Arbeitskreises wurden als AK- Papiere angenommen.

Nach einer Pause von 10 Minuten wird weitergearbeitet.

## **6. Qualität im Chemiestudium**

Das Ziel dieses AK ist es ein Stellungnahme über die Qualität im Chemiestudium zu verfassen, dessen Zielgruppe ist noch unklar ist.

Benedikt schlägt vor, dass die positive Grundeinstellung im ersten Satz des ersten Absatzes deutlicher werden soll: „Die BuFaTaChemie fordert allgemein eine Anhebung der Qualität in allen chemienahen Studiengängen“. Anstelle von „inhaltliche Neustrukturierung und Verbesserung des Akkreditierungswesen“ bietet Benedikt die Formulierung „Hierfür fordert sie eine demokratische, transparente und inhaltliche Neustrukturierung des Akkreditierungswesens“ an.

In Absatz zwei ist eine genauere Definition für Qualität erforderlich. Es wird „ein Maß für den Erwerb der Kompetenzen“ vorgeschlagen. Thorsten ist der Meinung, dass das Studium mehr ist als ein Erwerb von Kompetenzen. Auch Kai weist darauf hin, dass es noch weitere Indikatoren wie Durchlässigkeit, Mobilität, Nachteilsausgleich, usw. gibt. Es wird sich darauf geeinigt den Satz in „Die Qualität im Chemiestudium ist für die BuFaTaChemie die Durchführung und Organisation des Studiums sowie das tatsächliche Erreichen der Lernziele“ umzuschreiben.

Benedikt merkt an, dass es zeitlich nicht mehr zu schaffen sei aus dem Papier eine Stellungnahme zu erstellen und schlägt vor diese in ein AK-Papier umzuwidmen und auf der nächsten BuFaTa weiter an dem Papier zu arbeiten.

Benedikt wünscht Organisatorisches vorzuziehen. Pro: 19, Contra: 4, Enthaltungen: 2

#### **Einschub: TOP 7 Wahl des Sekretariats**

Die FH Aachen möchte das BuFaTa-Sekretariat übernehmen. Auch die TU Dortmund hat Interesse an dem Sekretariat. Benedikt erklärt, dass auch zwei Fachschaften das Sekretariat übernehmen können. Damit besitzt Dortmund in Kooperation mit Aachen das Sekretariat.

#### **TOP 8 Sonstiges**

Bernd möchte aus dem Soli-Fond unterstützt werden. Es können jedoch keine Anträge unter Sonstiges beschlossen werden. Damit wird der Beschluss auf den morgigen Tag verlegt.

Benedikt beantragt eine Schließung und Vertagung aller offenen Tagesordnungspunkte. Es gibt keine Gegenrede.

## *Abschlussplenum 05.06.2011*

---

### **Tagesordnungspunkte**

- TOP 1          Feedback**
- TOP 2          Entsendungen (Pool, Poolvernetzungstreffen, Aktionsbündnis  
Studiengebühren, FB-Tag Chemie)**
- TOP 3          AK-Berichte**
1. Howto BuFaTa
  2. Qualität im Chemiestudium
  3. Zivilklausel
  4. Homepage
- TOP 4          Sonstiges**

**Redeleitung**

Tim

**Verlaufsprotokoll**

Katrin

**Ergebnisprotokoll**

Kathrin

Tim eröffnet das Sonntagsplenum und stellt die TOPs vor.

### **TOP 1            Feedback**

Von jeder Fachschaft wird ein kleines Feedback über die BuFaTa in Hamburg gegeben. Die Teilnehmerzahl ist in diesem Jahr besonders hoch und insgesamt sind alle zufrieden mit der Organisation. Die Betreuung durch die Hamburger Fachschaft war super, die Verpflegung gut und für jedes kleine Problem gab es eine Lösung.

### **TOP 2            Entsendungen**

Christopher wird mit 15 pro-Stimmen und einer Enthaltung (Fachschaftsweise) zu einem Seminar des studentischen Akkreditierungspools in Chemnitz entsandt.

In Bezug auf die Pool-Vernetzungstreffen wird die Regelung der letzten Jahre übernommen.  
Pro: 14 Fachschaften, Enthaltungen: 1

Auch für das Aktionsbündnis gegen Studiengebühren gilt die Regelung der letzten Jahre.  
Pro: 12 Fachschaften, Enthaltungen: 2

Bernd hatte Interesse bekundet zum Fachbereichstag Chemie entsendet zu werden. Pro: 12 Fachschaften, Enthaltungen: 3. Da er abwesend ist, wird er nachträglich die Wahl annehmen oder ablehnen können.

### **TOP 3            Solifonds Antrag**

Der Solifonds ist für die Fachschaften eingeführt worden, die wenig Geld zur Verfügung haben um es ihnen trotzdem zu ermöglichen an den BundesFachTagungen teilzunehmen.

Bernd stellt einen Antrag die Fahrtkosten von 60 Euro erstattet zu bekommen. Dieser wird mit 10 Pro-Stimmen (Fachschaften) und 3 Enthaltungen angenommen.

### **TOP 4            AK-Berichte**

Die Reihenfolge der AK-Berichte wurde nach Abstimmung im Konsens geändert.

#### ***1. Qualität im Studium***

Der Bericht wird als AK-Papier gehandhabt und muss dahingehend bearbeitet werden, dass er nicht nur „an der Oberfläche kratzt“.

## **2. Howto BuFaTa**

Benedikt hat ein Papier erfasst, welches einen Überblick über die BuFaTa gibt. Der Antrag es mit der Einladung zur BuFaTa zu verschicken wird einstimmig angenommen. Es gibt keine inhaltlichen Änderungen.

## **3. Zivilklausel**

Im Plenum herrscht eine sehr geteilte Meinung zu der Zielsetzung die Zivilklausel an jeder Hochschule einzuführen. Einige bringen hervor, dass Militärforschung nicht vertretbar sei, andere hingegen argumentieren mit der Entwicklung von besseren Materialien zum Schutz der Soldaten. Diese Grundsatzdiskussion ist abgebrochen worden um sich weiter mit der Stellungnahme zu beschäftigen. Es wird der Antrag gestellt diese als AK-Papier zu nutzen. Pro: 16, Contra: 6, Enthaltungen: 4. Der Antrag wird angenommen und die Konsensabstimmung vertagt.

Es wird hervorgebracht, dass an dem Thema, aufgrund seiner Aktualität, auch außerhalb der BuFaTa gearbeitet werden soll. Hier sollen auch einige Argumente in der am Anfang geführten Grundsatzdiskussion auftauchen. Auch ein AK auf der nächsten BuFaTa bezüglich dieses Themas wird vorgeschlagen.

## **4. Homepage**

Die Homepage ist nicht auf dem aktuellsten Stand. Einige Dinge, die geändert werden sollen, wurden aufgeschrieben. Wer immer etwas auf der Homepage entdeckt wird, was aktualisiert werden muss, soll eine E-mail an Bernd schreiben.

Der GO-antrag zur Erstellung einer Bildergalerie auf der Homepage wurde mit 0 Contra-Stimmen beschlossen. Jochen möchte nicht auf den Fotos zu sehen sein.

Auf der nächsten BuFaTa soll sich ein AK explizit mit der Aktualisierung der Homepage beschäftigen.

## **TOP 5          Sonstiges**

Thomas bittet darum noch ein wenig beim Aufräumen zu helfen.

Tim hat eine Adressliste ausgedruckt, deren Aktualität kurz von jeder Fachschaft überprüft werden soll.

Yvi bittet die Solifondsdaten der FS Wien zukommen zu lassen.

Die Sitzung wird von Tim geschlossen.